

# A new life

## Fortsetzung "A normal life" ist online!

Von einfach\_Antonia

### Kapitel 2: Hogwarts

#### Kapitel 2: Hogwarts

Katie blickte dem Direktor in die blauen Augen.

Ihr Blick war leer und abgestumpft.

Mit langsamen Schritten ging Albus Dumbledore auf das verstörte Mädchen zu.

Sanft legte er ihr seine Hände auf die Schultern und sagte:

“Komm, Katie. Wir gehen nach hause.”

Sekunden später reagierte Katie erst:

“Nein, meine Mum...”

Katies Stimme klang emotionslos.

“Um deine Mutter wird sich gekümmert. Komm mit mir”, sagte Professor Dumbledore.

Er zog das junge Mädchen widerstandslos hoch.

Katie blickte noch einmal ausdruckslos zu dem See.

Dem Lieblingsort ihrer Mutter, dann ließ sie sich von Albus Dumbledore mitziehen.

Es kam ihr alles so unwirklich vor, als wäre all dies nicht wirklich.

Als wäre es nur ein Traum.

Ein Albtraum.

Katie spürte wie ein Ruck durch ihren Körper ging und ehe sie sich versah standen sie und der Professor in der Küche ihrer Wohnung.

Sie war zu geschockt um sich darüber zu wundern, wie sie es so schnell nach hause geschafft hatten.

“Setz dich”, sagte der Professor und Katie tat es.

Dumbledore schob ihr eine Wasserflasche hin und sagte:

“Trink etwas.”

Katie tat es.

Der Professor setzte sich Katie gegenüber und blickte ihr in die schwarzen, leeren Augen.

Sie stand unter Schock.

Aber das war auch kein Wunder, bei dem was sie eben miterlebt hatte.

“Katie, hörst du mich?”, fragte er.

Das junge Mädchen blinzelte.

Ihr Blick wurde klarer, doch war er noch immer getrübt von Trauer und Schock.

“Ich bin Professor Albus Dumbledore, ich bin Schulleiter von Hogwarts, der Schule für

Hexerei und Zauberei. Ich gehe davon aus, dass du noch nichts von dieser Schule gehört hast. Hogwarts ist..."

"Ich weiß was Hogwarts ist. Alle Hexen und Zauberer ab elf Jahren gehen dorthin."

Katies Stimme klang dumpf und belegt von den Tränen.

Überrascht blickte Professor Dumbledore sie an.

"Woher...?"

Ohne etwas zu sagen deutete Katie auf den Brief ihrer Mutter, der noch immer auf dem Küchentisch lag.

Verwundert nahm Dumbledore den Brief in die Hand und las ihn sich durch.

Katie sah ihm dabei ausdruckslos zu.

Als Dumbledore fertig war blickte er wieder Katie an.

"Es ist gut, dass du bescheid weißt. Dann brauch ich dir ja nichts mehr zu erklären. Lass uns deine Sachen packen und nach Hogwarts gehen."

Ruckartig fuhr Katies Kopf in die Höhe.

"Was ist mit meiner Mum?"

Beruhigend blickte Dumbledore das Mädchen an.

"Meine Leute werden sich um deine Mutter kümmern. Beruhige dich, Katie. Wir packen deine Sachen und gehen nach Hogwarts. In Ordnung?"

Katie sah ihn an.

Konnte sie ihm überhaupt vertrauen?

Eigentlich hatte sie keine andere Wahl, also nickte sie.

"Gut, dann pack deine Sachen."

Kraftlos ging Katie in ihr Zimmer und packte ihre Sachen.

Noch immer war es für Katie wie ein Traum.

Sie hatte nicht ganz begriffen was passiert war.

Nach einer halben Stunde trat Dumbledore zu dem jungen Mädchen.

"Bist du bereit?", fragte er.

Katie schloss ihren Koffer, zog sich ihre Jacke über und band sich ihre Handtasche um. Sie nickte.

Professor Dumbledore nahm Katies Koffer und legte Katie eine Hand auf die Schulter. Wieder ging ein Ruck durch Katies Körper und als sie aufsaß standen sie in einem kleinen Dorf.

Katie-Lynn hatte noch nie etwas vergleichbares gesehen.

"Willkommen in Hogsmead", ertönte Professor Dumbledores Stimme neben ihr.

"Potter, zehn Punkte Abzug!"

"Aber Professor..."

"Weitere zehn Punkte und jetzt arbeiten Sie weiter!"

Severus Snape war schlecht gelaunt, noch schlechter als normal.

Er war heute Morgen mit einem schlechten Gefühl aufgewacht und er wusste nicht was es zu bedeuten hatte.

Dieses schlechte Gefühl war den Tag über auch nicht weggegangen.

Der Professor konnte mit diesem Gefühl nichts anfangen, er konnte er nicht deuten.

So lief er den ganzen Tag schon mit schlechter Laune herum und ließ diese an seinen Schülern aus.

Mit mürrischem Gesicht ging er zurück zu seinem Pult und beobachtete seine Schüler genau.

Jeder noch so kleine Fehler entging dem Tränkemeister heute nicht.

Professor Snape hatte an diesem Tag bereits mehr Hauspunkte abgezogen als sonst

in einer ganzen Woche.

Auch seine Kollegen hatten die schlechte Laune bemerkt und mieden ihn so gut sie konnten.

Ein Klopfen holte Snape aus seinen Gedanken.

Die Tür öffnete sich und Professor McGonagall betrat den Raum.

“Professor Snape, könnten Sie mit mir kommen? Es gibt etwas wichtiges zu besprechen in Professor Dumbledores Büro.”

Die stellvertretene Schulleiterin hatte einen nervösen Unterton, der Professor Snape aufhorchen ließ.

“Der Unterricht ist beendet. Räumt auf und dann verschwindet”, sagte er mürrisch und verließ den Klassenraum.

Professor Snape folgte der Professorin zum Büro des Schulleiters.

Als sie dieses betraten war Snape erstaunt es leer vorzufinden.

Er hatte erwartet den Professor anzutreffen, aber der war nicht da.

Professor McGonagall schloss die Tür hinter ihm und stellte sich dann vor den Schreibtisch.

Sie blickte ihn an, fast schon mitleidig.

Severus runzelte die Stirn.

“Es geht um Ihre Ex-Frau”, begann Professor McGonagall.

Snape stutzte.

Woher wusste sie von Ileana?

Er einzig und allein Dumbledore davon erzählt.

“Was ist mit ihr?”, fragte er.

Minerva McGonagall schluckte und antwortete:

“Sie ist tot.”

“Was?”, rief Severus Snape aus.

“Sie brachte sich selbst um. Es ist noch gar nicht so lange her.”

Die Gedanken des Professors schienen Karussell zu fahren, dann:

“Katie! Was ist mit meiner Tochter?”

Noch bevor Minerva antworten konnte, öffnete sich die Bürotür und der Schulleiter betrat den Raum, gefolgt von einem schwarz-haarigem Mädchen.

“Katie-Lynn!”